

**Studienordnung für den weiterbildenden
Masterstudiengang Zukunftsforschung des
Fachbereichs Erziehungswissenschaft und
Psychologie der Freien Universität Berlin**

Präambel

Aufgrund von § 14 Abs. 1 Nr. 2 Teilgrundordnung (Erprobungsmodell) der Freien Universität Berlin vom 27. Oktober 1998 (FU-Mitteilungen 24/1998) hat der Fachbereichsrat des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin am 18. April 2013 folgende Studienordnung für den weiterbildenden Masterstudiengang Zukunftsforschung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin erlassen:*

Inhaltsverzeichnis

- § 1 Geltungsbereich
- § 2 Qualifikationsziele
- § 3 Studieninhalte
- § 4 Aufbau und Gliederung
- § 5 Lehr- und Lernformen
- § 6 Studienberatung und Studienfachberatung
- § 7 Inkrafttreten und Übergangsregelungen

Anlagen

- Anlage 1: Modulbeschreibungen
- Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

jeweiligen Gegenstandsbereich bzw. der Fragestellung angemessenen Methoden auszuwählen und in der beruflichen Praxis anzuwenden.

(2) Die Absolventinnen und Absolventen können sich schnell und effektiv in komplexe Problemstellungen einarbeiten und sind befähigt, in verschiedenen fachspezifischen Kontexten und Praxisfeldern selbstständig wissenschaftliche Zukunftsstudien in Eigenarbeit oder im Team zu planen, durchzuführen und Ergebnisse kontext- und zielgruppenadäquat zu kommunizieren. Darüber hinaus verfügen sie über Kenntnisse in der intersektoralen und transdisziplinären Kooperation bei der Planung von Prozessen der Zukunftsgestaltung und können diese wissenschaftlich begleiten.

(3) Die Absolventinnen und Absolventen haben ihre in ersten beruflichen Erfahrungen erworbenen Kenntnisse vertieft, erweitert und wissenschaftlich reflektiert. Sie sind auf eine berufliche Tätigkeit in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft vorbereitet, die eine Analyse, Beurteilung, Initiierung und Begleitung von Strategie-, Wandlungs- und Innovationsprozessen erfordert. Mögliche spätere Berufsfelder umfassen Unternehmen, Verwaltungen, Organisationen, in denen man sich mit längerfristigen oder strategischen Fragestellungen befasst (Strategie- und Innovationsabteilungen von Unternehmen, Nichtregierungsorganisationen etc.), Universitäten und Forschungs- sowie Beratungseinrichtungen (Politikberatung, Technologieberatung und Technikfolgenabschätzung oder strategische Beratung von Unternehmen, Umweltberatung) und politische und administrative Gremien z. B. der Europa-, Bundes-, Landes-, und Kommunalpolitik.

**§ 1
Geltungsbereich**

Diese Ordnung regelt Ziele, Inhalt und Aufbau des weiterbildenden Masterstudiengangs Zukunftsforschung des Fachbereichs Erziehungswissenschaft und Psychologie der Freien Universität Berlin (Masterstudiengang) auf der Grundlage der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang vom 18. April 2013.

**§ 2
Qualifikationsziele**

(1) Die Absolventinnen und Absolventen des Masterstudiengangs verfügen über eine vertiefte Einsicht in die Funktion und Ziele von Zukunftsforschung als eigenständige Disziplin, die angesichts der komplexen Problemlagen heutiger Gesellschaften die traditionellen Grenzlinien wissenschaftlicher Arbeitsteilung überschreitet. Sie verfügen über fundierte Kenntnisse wesentlicher Methoden der Zukunftsforschung und sind in der Lage, die dem

**§ 3
Studieninhalte**

(1) Der Masterstudiengang vermittelt den Studentinnen und Studenten fundierte theoretische und praktische Kenntnisse im Bereich der Zukunftsforschung. Anknüpfend an die berufsqualifizierenden wissenschaftlichen Abschlüsse und die qualifizierten Berufserfahrungen der Studentinnen und Studenten wird im Studium das konzeptionelle, methodische und analytische Handwerkszeug für die Anwendung fachspezifischer und interdisziplinärer Kenntnisse in unterschiedlichen Praxisfeldern erworben. Das Studium befasst sich mit Konzepten und erkenntnistheoretischen Grundlagen der Zukunftsforschung, mit Forschungsansätzen und -prozessen in verschiedenen zentralen Einsatzfeldern (Gesellschaft, Politik, Wirtschaft, Technik) und den darin zugrunde liegenden Handlungslogiken. Das Studium vermittelt vertiefte Kenntnisse über wesentliche Methoden der Zukunftsforschung und ihren Einsatz anhand ausgewählter Forschungsfragen. Ferner befähigt es zur kritischen Reflexion der angewendeten Methoden und der Forschungsprozesse. Darüber hinaus werden für die weitere Berufs- und Forschungspraxis relevante Inhalte und Zusatz-

* Das Präsidium der Freien Universität Berlin hat die vorliegende Ordnung am 26. August 2013 bestätigt.

kenntnisse vermittelt, wie zum Beispiel Grundlagen der Fördermittelakquise oder Grundlagen der kontext- und zielgruppengerechten Kommunikation.

(2) Die Lehre ist durch eine enge Verbindung von Theorie und Praxis gekennzeichnet. In den Veranstaltungen wird die praktische Arbeit zunächst theoretisch eingeführt und reflektiert. Den Absolventinnen und Absolventen wird ein breites Spektrum beruflicher Perspektiven eröffnet. Eine Spezialisierung auf ein bestimmtes anwendungsbezogenes Tätigkeitsfeld ist in begrenztem Rahmen möglich. Genderaspekte werden im Masterstudiengang angemessen und themenbezogen (beispielsweise im Hinblick auf unterschiedliche berufliche Zugangs- und Aufstiegschancen) berücksichtigt.

§ 4

Aufbau und Gliederung

(1) Der Masterstudiengang im Umfang von 120 Leistungspunkten (LP), einschließlich der Masterarbeit mit Präsentation der Ergebnisse im Umfang von 30 LP, gliedert sich in Fachmodule in Form von Grundlagen- und Spezialisierungsmodulen sowie in berufspraktische Module.

(2) Im Masterstudiengang werden Fachmodule im Rahmen eines Pflichtbereichs und eines Wahlpflichtbereichs sowie berufspraktische Module angeboten:

1. Fachmodule: Es sind Fachmodule im Pflichtbereich und im Wahlpflichtbereich wie folgt zu absolvieren:

a) Pflichtbereich: Es sind die folgenden Grundlagensmodule im Umfang von insgesamt 55 LP zu absolvieren:

- Modul 1: Grundlagen und Einsatzfelder (10 LP),
- Modul 2: Methoden und methodologische Grundlagen (10 LP),
- Modul 3: Innovationsforschung und -management (10 LP),
- Modul 4: Konzepte, Ziele und Herausforderungen (10 LP) und
- Modul 5: Methoden: Anwendung und Reflexion (15 LP).

b) Wahlpflichtbereich: Es ist eines der folgenden Spezialisierungsmodule im Umfang von 10 LP zu wählen und zu absolvieren:

- Modul 6a: Einsatzfeld Gesellschaft (10 LP),
- Modul 6b: Einsatzfeld Politik (10 LP),
- Modul 6c: Einsatzfeld Wirtschaft (10 LP) oder
- Modul 6d: Einsatzfeld Technik (10 LP).

2. Berufspraktische Module: Es sind zwei berufspraktische Module im Umfang von insgesamt 25 LP zu absolvieren, die innerhalb des Moduls eine weitere Spezialisierung und einen Praxistransfer ermöglichen:

- Modul 7: Berufspraktische Kompetenzentwicklung (10 LP) und
- Modul 8: Projektpraktikum (15 LP).

(3) Über Inhalte und Qualifikationsziele, Lehr- und Lernformen, den zeitlichen Arbeitsaufwand, die Formen der aktiven Teilnahme, die Regeldauer und die Angebotshäufigkeit informieren für jedes Modul die Modulbeschreibungen in der Anlage 1.

(4) Über den empfohlenen Verlauf des Studiums unterrichtet der exemplarische Studienverlaufsplan in der Anlage 2.

§ 5

Lehr- und Lernformen

Im Rahmen des Lehrangebots werden folgende Arten von Lehrveranstaltungen vorgesehen:

1. Vorlesungen vermitteln einen Überblick über den Gegenstandsbereich des Faches und dienen der systematischen Darstellung allgemeiner Zusammenhänge und theoretischer Grundlagen von Forschungsansätzen und -prozessen wissenschaftlicher Zukunftsforschung in verschiedenen zentralen Einsatzfeldern, auf die in anderen Lehrveranstaltungen aufgebaut wird. Im Anschluss an den Vortrag der Lehrkraft ist eine aktive Diskussionsteilnahme Bestandteil dieses Veranstaltungstyps.
2. Das Tutorium dient als Forum für den Austausch zwischen den Studentinnen und Studenten hinsichtlich ihrer akademischen und berufspraktischen Erfahrungen und Kenntnisse sowie der Reflexion über die eigene Disziplin und Berufserfahrung und zur Ausbildung der Fähigkeit zur interdisziplinären Kommunikation.
3. Seminare dienen der vertieften Auseinandersetzung mit den unterrichteten Gegenständen anhand der Fachliteratur unter Berücksichtigung des aktuellen Forschungsstandes und der Einübung selbstständigen wissenschaftlichen Arbeitens.
4. Übungen dienen der Aneignung anwendungsorientierter (Fach-)Kenntnisse und dem Erwerb von praktischen Fähigkeiten, um Aufgaben selbstständig zu bearbeiten, Ergebnisse darstellen und einzelne Arbeitsschritte sowie den Gesamtprozess kritisch reflektieren zu können.
6. Das Projektpraktikum dient der selbstständigen Erarbeitung von Fragestellungen und Lösungsmöglichkeiten an ausgewählten Objekten in der Praxis und ermöglicht das Erlernen praktischer und analytischer Fähigkeiten. Die Studentinnen und Studenten gewinnen Erfahrungen in der Anwendung der erworbenen fachwissenschaftlichen Kenntnisse und Methoden in einem oder mehreren Projekten in einer internationalen oder nationalen Forschungseinrichtung oder für einen konkreten Bedarfsträger und können ihre Eignung für bestimmte Berufsfelder testen.

5. Das Kolloquium dient sowohl der Reflexion des Projektpraktikums (z. B. bzgl. verschiedener Berufsfelder und Fragen des Berufseinstiegs) und der Diskussion und Begleitung wissenschaftlicher Forschungsprojekte.

§ 6

Studienberatung und Studienfachberatung

(1) Die allgemeine Studienberatung wird durch die Zentraleinrichtung Studienberatung und Psychologische Beratung der Freien Universität Berlin durchgeführt.

(2) Die Studienfachberatung erfolgt durch Studienfachberaterinnen und Studienfachberater des Arbeitsbereichs Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung der Freien Universität Berlin. In Prüfungsfragen berät die oder der Vorsitzende des Prüfungsausschusses.

§ 6

Inkrafttreten und Übergangsregelungen

(1) Diese Ordnung tritt am Tage nach ihrer Veröffentlichung in den FU-Mitteilungen (Amtsblatt der Freien Universität Berlin) in Kraft.

(2) Gleichzeitig tritt die Studienordnung für den Masterstudiengang vom 22. April 2010 (FU-Mitteilungen 32/2010, S. 589) außer Kraft.

(3) Studentinnen und Studenten, die vor dem Inkrafttreten dieser Ordnung für den Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin immatrikuliert worden sind, setzen ihr Studium auf der Grundlage der Ordnung gemäß Abs. 2 fort.

(4) Die Möglichkeit des Studienabschlusses auf der Grundlage der Studienordnung gemäß Abs. 2 wird bis zum Ende des Sommersemesters 2015 gewährleistet.

Anlage 1: Modulbeschreibungen

Erläuterungen:

Die folgenden Modulbeschreibungen benennen für jedes Modul des Masterstudiengangs

- die Bezeichnung des Moduls
- Inhalte und Qualifikationsziele des Moduls
- Lehr- und Lernformen des Moduls
- den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung eines Moduls veranschlagt wird
- Formen der aktiven Teilnahme
- die Regeldauer des Moduls
- die Häufigkeit, mit der das Modul angeboten wird.

Die Angaben zum zeitlichen Arbeitsaufwand berücksichtigen insbesondere

- die aktive Teilnahme im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- den Arbeitszeitaufwand für die Erledigung kleinerer Aufgaben im Rahmen der Präsenzstudienzeit
- die Zeit für eine eigenständige Vor- und Nachbereitung

- die unmittelbare Vorbereitungszeit für Prüfungsleistungen
- die Prüfungszeit selbst.

Die Zeitangaben zum Selbststudium (unter anderem Vor- und Nachbereitung, Prüfungsvorbereitung) stellen Richtwerte dar und sollen den Studentinnen und Studenten Hilfestellung für die zeitliche Organisation ihres modulbezogenen Arbeitsaufwands liefern.

Die Angaben zum Arbeitsaufwand korrespondieren mit der Anzahl der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte als Maßeinheit für den studentischen Arbeitsaufwand, der für die erfolgreiche Absolvierung des Moduls in etwa zu erbringen ist.

Die aktive Teilnahme ist neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen und der erfolgreichen Absolvierung der Prüfungsleistungen eines Moduls Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte. Bei Modulen ohne Modulprüfung ist die aktive Teilnahme neben der regelmäßigen Teilnahme an den Lehr- und Lernformen Voraussetzung für den Erwerb der dem jeweiligen Modul zugeordneten Leistungspunkte.

Die Anzahl der Leistungspunkte sowie weitere prüfungsbezogene Informationen zu jedem Modul sind der Anlage 1 der Prüfungsordnung für den Masterstudiengang zu entnehmen.

1. Fachmodule

a) Pflichtbereich/Grundlagenmodule

Modul 1: Grundlagen und Einsatzfelder			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die besondere Perspektive der Zukunftsforschung auf gesellschaftlichen Wandel und seine Genese nachzuvollziehen und können ihre wissenschaftsfundierte Begründung in Abgrenzung zu unwissenschaftlichen, ideologisch, politisch oder literarisch geprägten Formen der Zukunftsbeschreibung leisten. Die Studentinnen und Studenten kennen verschiedene Konzepte der Zukunftsforschung und können diese den jeweiligen historischen oder kulturellen Entstehungskontexten zuordnen. Sie kennen die kategorialen Grundlagen heutiger Zukunftsforschung und sind in der Lage, angemessene Fragestellungen zu verschiedenen Themenbereichen zu entwickeln. Die Studentinnen und Studenten haben einen Überblick über verschiedene Einsatzfelder der Zukunftsforschung und können die jeweiligen Handlungslogiken der Einsatzfelder und die unterschiedlichen Adressatinnen und Adressaten von Zukunftsstudien unterscheiden.			
Inhalte: <i>Vorlesung 1</i> vermittelt einen Überblick über die Grundlagen der Zukunftsforschung. Neben der Vorstellung erkenntnis- bzw. wissenschaftstheoretischer Grundlagen und ihrer Bedeutung für die Zukunftsforschung geht es um die Darstellung kategorialer Grundlagen des Faches und verschiedener Formen, in denen sich Gesellschaften in verschiedenen historischen, kulturellen und genderspezifischen Kontexten mit ihrer Zukunft auseinandergesetzt haben. <i>Vorlesung 2</i> vermittelt einen Überblick über verschiedene zentrale Einsatzfelder der Zukunftsforschung (Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik) und bietet eine Analyse der darin jeweils herrschenden Handlungslogiken wichtiger Adressatinnen und Adressaten. Das <i>Tutorium</i> dient als interdisziplinäres Forum dem Austausch zwischen den Studentinnen und Studenten hinsichtlich ihrer akademischen und berufspraktischen Erfahrungen und Kenntnisse sowie ihrer Begegnung mit der Zukunftsforschung. Auf Grundlage eigener Erfahrungsbestände sollen die Studierenden dazu angeregt werden, über die eigene Disziplin, die eigene Berufserfahrung und Person zu reflektieren und die Fähigkeit zu interdisziplinärer Kommunikation ausbilden.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung 1	2	Diskussionsbeteiligung auch auf Basis der (vorbereiteten) Lektüre von Fachliteratur	Präsenzzeit Vorlesungen 60
Vorlesung 2	2		Vor- und Nachbereitung Vorlesungen 120 Präsenzzeit Tutorium 30
Tutorium	2	Diskussionsbeteiligung, (Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben z. B. Einzel- oder Gruppenreferate: Wiki o. a.)	Vor- und Nachbereitung Tutorium 40 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 50
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesungen: Teilnahme wird empfohlen; Tutorium: Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 2: Methoden und methodologische Grundlagen			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten können die besondere Stellung der Zukunftsforschung im Rahmen verschiedener Traditionen der wissenschaftlichen Forschung und der Wissenschaftstheorie benennen und die Diskussion um die Kriterien für Wissenschaftlichkeit und Qualität nachvollziehen. Sie können qualitative und quantitative Methoden zur Datenerhebung und -auswertung, Verfahren zur Hypothesenbildung und zur Generierung von Zukunftsbildern, die in der Zukunftsforschung eine Rolle spielen, in ihrer Leistungsfähigkeit unterscheiden.			
Inhalte: Die <i>Vorlesung</i> beschäftigt sich mit methodologischen Fragen und bietet einen Überblick über die wissenschaftstheoretische Begründung der Methodologie der Zukunftsforschung und über deren Methodenbestand. Aus den folgenden oder weiteren Aspekten werden ausgewählte behandelt: die unterschiedlichen Bedeutungen des Prognosebegriffes in Alltag und Wissenschaft; die verschiedenen Wissenschaftstraditionen und deren Implikationen für Zukunftsforschung; logische Strukturgleichheit von Erklärung und Prognose; die Auseinandersetzung mit dem Problem der Falsifikation von Hypothesen in der Zukunftsforschung und die Frage nach alternativen Wahrheits- und Geltungskriterien; allgemeine Qualitätskriterien für Zukunftsforschung; das Verhältnis von Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung sowie die Bedeutung von Objektivität und Normativität; die Rolle von Experten und Laien in Zukunftsforschungsprojekten; methodische Grundkonzepte bzw. Grundbegriffe der Zukunftsforschung wie „Zukünfte“, Konjunktur, Szenarien; die Reichweite unterschiedlicher Methoden der Zukunftsforschung, ihre Vorzüge und Nachteile. Im <i>Seminar</i> werden ausgewählte Methoden und gängige Verfahren der Zukunftsforschung analysiert und vertieft diskutiert. Beispiele hierfür sind die Delphi-Methode, die Szenariotechnik, Roadmaps und verschiedene Verfahren der partizipativen Zukunftsgestaltung wie etwa die Zukunftswerkstatt. Die Verfahren werden einführend dargestellt, konkrete Arbeitsschritte besprochen und die Leistungsfähigkeit der einzelnen Methoden beurteilt. Anhand konkreter Beispiele und Übungen wird die Umsetzung der Methoden in der Praxis behandelt. Es werden hierbei sowohl Erhebungsverfahren als auch ausgewählte Auswertungsverfahren vorgestellt und diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Vorlesung	2	Diskussionsbeteiligung auch auf Basis der (vorbereiteten) Lektüre von Fachliteratur	Präsenzzeit Vorlesungen 30 Vor- und Nachbereitung Vorlesungen 60 Präsenzzeit Seminar 30
Seminar	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Einzel- oder Gruppenreferate, Wiki o. a.)	Vor- und Nachbereitung Seminar 90 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Vorlesungen: Teilnahme wird empfohlen; Seminar: Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 3: Innovationsforschung und -management			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Keine			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen einen Überblick über die Bedeutung, Theorien und grundlegenden Konzepte der Innovationsforschung und des Innovationsmanagements. Sie können theoretisch fundiert die wichtigsten Instrumente und Methoden der Innovationsforschung und des Technologiemanagements sowie deren Anwendungsmöglichkeiten in den Einsatzfeldern der Zukunftsforschung erklären und kritisch beurteilen. Sie können diese darüber hinaus für ausgewählte Einsatzfelder in Technik, Wirtschaft, Gesellschaft und Politik praxisorientiert anwenden und weiterentwickeln. Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, sich über Fachgrenzen und Grenzen der Einsatzfelder hinaus in Form eines interdisziplinären Dialogs zu den genannten Themen auszutauschen.			
Inhalte: Das <i>Seminar</i> vermittelt den Studentinnen und Studenten einen Überblick über Grundlagen, Rahmenbedingungen, Methoden und Instrumente der Innovationsforschung und des Innovationsmanagements. Es werden organisatorische Optionen zur Verankerung des Innovationsmanagements in Unternehmen und Institutionen, Fragen des Veränderungsmanagements und zentrale Methoden zur Generierung und Bewertung von Innovationen vorgestellt. Unternehmensinterne und externe (Politik, Gesellschaft) Rahmenbedingungen sowie Entscheidungsprobleme werden erläutert. Neben technologischen Innovationen findet dabei auch das Konzept sozialer und organisationaler Innovationen Berücksichtigung. In der <i>Übung</i> werden Fragestellungen am Beispiel ausgewählter Technologie-/Zukunftsfelder vertiefend diskutiert. Für aktuelle Themenbereiche (z. B. Energiewende, Mobilität) werden in kleinen Teams Fallstudien zu bisherigen Innovationsverläufen sowie zukünftigen Herausforderungen aus Sicht unterschiedlicher Akteure erarbeitet und im Plenum diskutiert.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2	Diskussionsbeteiligung, Kurzreferate in Einzel- oder Gruppenarbeit, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben zu aktuellen Themen (z. B. Poster oder E-Portfolio)	Präsenzzeit Seminar 30
Übung	2 (Blockveranstaltung am Ende des Semesters)		Vor- und Nachbereitung Seminar 70
			Präsenzzeit Übung 30
			Vor- und Nachbereitung Übung 70
			Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr (im Wintersemester)	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 4: Konzepte, Ziele und Herausforderungen			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1: Grundlagen und Einsatzfelder			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen verschiedene Konzepte der wissenschaftlichen Zukunftsforschung und können diese den jeweiligen historischen oder kulturellen Entstehungskontexten zuordnen. Sie kennen die Herausforderungen und die Funktionen heutiger Zukunftsforschung – z. B. in Bezug auf die Zukunftsplanung und Zukunftsgestaltung, den Umgang mit Unsicherheiten, Risiken, ethischen Implikationen). Sie kennen gesellschaftswissenschaftliche Begrifflichkeiten und Grundlagentheorien sowie naturwissenschaftliche/technologische Modelle und Wissensbestände zur Fundierung von zukunftsbezogenen Analysen und können diese für die Formulierung eigener Fragestellungen nutzen.			
Inhalte: Das Modul vertieft vor dem Hintergrund früherer Formen des Umgangs mit Zukunft und künftiger Herausforderungen in <i>Seminar 1</i> ausgewählte Konzepte und Ziele der Zukunftsforschung. Dabei geht es anhand von Gesellschaftsdiagnosen zum einen um die Identifikation von Problematiken, die einen erhöhten Bedarf an zukunftsbezogenem Wissen kennzeichnen, zum anderen um Dynamiken, die diesen Bedarf bedingen. Stichworte in diesem Kontext sind z. B. Zweite Moderne, Wissensgesellschaft, Risikogesellschaft, Great Transformation, Wertewandel, Gender und Individualisierung, Tertiarisierung, Globalisierung, Neoliberalismus. Darauf aufbauend setzen sich die Studenten und Studentinnen in <i>Seminar 2</i> eigenständig mit dem aktuellen Stand des wissenschaftstheoretischen und forschungsmethodischen Diskurses in der Zukunftsforschung sowie der Zukunftsforschung in der Praxis auseinander. Dies kann sowohl anhand der Analyse und Reflexion von ausgewählten Zukunftsstudien sowie der Entwicklung und Diskussion eigener zukunftsorientierter Fragestellungen und passender Forschungskonzepte geschehen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar 1	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben	Präsenzzeit Seminare 60
Seminar 2	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)		Vor- und Nachbereitung Seminare 150 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr (im Sommersemester)	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 5: Methoden: Anwendung und Reflexion			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 2: Methoden und methodologische Grundlagen			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten kennen ausgewählte qualitative und quantitative Methoden der Zukunftsforschung und sind in der Lage, diese bei der Datenerhebung und -auswertung, in Bezug auf Verfahren zur Hypothesenbildung und bei der Generierung von Zukunftsbildern problemorientiert anzuwenden und zu reflektieren.			
Inhalte: In den <i>Seminaren 1 und 2</i> wird jeweils eine prominente Methode der Zukunftsforschung theoretisch vertieft und bearbeitet, wie z. B. die Szenariotechnik oder die Delphi-Methode. Die jeweils verschiedenen Prozessschritte (z. B. für die Szenariotechnik: Untersuchungsfelddefinition/-analyse, Umfeldanalyse, Einflussfaktorenanalyse, Szenario-Konstruktion, Konsistenzanalyse, Cross Impact-Analyse, Strategieentwicklung) werden von den Studentinnen und Studenten anhand eines Fallbeispiels für einen spezifischen Adressaten unter Anleitung eigenständig durchgeführt. In der <i>Übung</i> wird von den Studentinnen und Studenten nach einer vertiefenden theoretischen Einführung in eine weitere, für zukunftsorientierte Fragestellungen relevante Methode (wie z. B. die Leitbild- oder Netzwerkanalyse, Agentenbasierte Modellierung etc.) unter Anleitung eigenständig eine Zukunftsstudie für einen spezifischen Adressaten durchgeführt und reflektiert. Dabei wird – sofern vorhanden – auch ein Überblick über relevante Datenverarbeitungsprogramme gegeben und in die adäquate Software zur Anwendung in der spezifischen Methode eingeführt.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar 1	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Kurzreferat mit Handout)	Präsenzzeit Praxisseminare 60
Seminar 2	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)		Vor- und Nachbereitung Praxisseminare 210 Präsenzzeit Übung 15 Vor- und Nachbereitung Übung 75
Übung	15 h (Blended Learning)		Prüfungsvorbereitung und Prüfung 90
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

b) Wahlpflichtbereich/Spezialisierungsmodule

Modul 6a: Einsatzfeld Gesellschaft			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1: Grundlagen und Einsatzfelder			
Qualifikationsziele:			
<p>Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die spezifischen Aufgabenstellungen und Herausforderungen des Praxisfeldes Gesellschaft zu benennen und zu reflektieren. Sie können die Rahmenbedingungen des zukunftsbezogenen Handelns der jeweiligen Adressatinnen und Adressaten beurteilen. Sie haben die Fähigkeit, das theoretische und handlungsrelevante Wissen in ausgewählten Arbeitsfeldern des Einsatzfeldes Gesellschaft anzuwenden und können in diesem Kontext Zukunftsstudien eigenständig konzipieren. Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit, eigene wie auch Zukunftsstudien Dritter sachadäquat zu beurteilen und sich über Fachgrenzen und Grenzen des Einsatzfeldes hinaus in Form eines interdisziplinären Dialogs auszutauschen.</p>			
Inhalte:			
<p>Das Modul bietet den Studentinnen und Studenten im Anschluss an Modul 1 eine vertiefende und praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem zentralen Einsatzfeld Gesellschaft und den darin wirkenden Akteurinnen und Akteuren und deren Handlungslogiken. Die Studentinnen und Studenten lernen die verschiedenen Aufgaben von gesellschaftlich orientierter Zukunftsforschung kennen, Zukunftsbilder zu entwerfen und die Selbstbeobachtung von Gesellschaft oder gesellschaftlichen Teilsystemen zu organisieren bzw. zu begleiten.</p> <p>Im <i>Seminar</i> werden kulturwissenschaftliche, soziologische sowie ethnologische Grundlagen für die gesellschaftlich orientierte Zukunftsforschung vermittelt und die Handlungslogiken von Prozessen nicht-institutionalisierter gesellschaftlicher Willensbildung erklärt. Dieses betrifft z. B. Kulturtheorien, Gender-Studies und Theorien zum sozialen Wandel. Anhand von Gesellschaftsanalysen, Fallbeispielen und Zukunftsbildern zu ausgewählten sozio-kulturellen Komplexen wie z. B. Bildung, Familie und Alter, Wandel der Arbeitswelt, Lebensstile und Subkulturen, Gender und Sexualität, Demographischer Wandel, Urbanisierung und Globalisierung, Automatisierung und Virtualisierung etc. findet eine Auseinandersetzung mit gesellschaftlicher Willensbildung und Wirkkräften und deren Veränderungsdynamiken sowie den unterschiedlichen Rollen, Ressourcen und Logiken der handelnden Akteure in verschiedenen gesellschaftlichen Anwendungsbereichen statt. Bestehende Handlungsfelder und neue Aufgabengebiete für die partizipative und innovationsorientierte Zukunftsforschung werden diskutiert.</p> <p>In der <i>Übung</i> werden Fragestellungen zu ausgewählten Themenfeldern anhand empirischer Studien vertiefend diskutiert. Die Studentinnen und Studenten entwickeln gemeinsam oder in kleinen Teams eigene Fallstudien zu aktuellen Themen (wie z. B. Postwachstumsgesellschaft, Post-Privacy-Gesellschaft, die Zukunft von Gender).</p>			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Kurzreferat mit Handout)	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 70
Übung	15 h (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. E-Portfolio)	Präsenzzeit Übung 15 Vor- und Nachbereitung Übung 85 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 6b: Einsatzfeld Politik			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1: Grundlagen und Einsatzfelder			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die spezifischen Aufgabenstellungen und Herausforderungen des Praxisfeldes Politik zu benennen und zu reflektieren. Sie können die Rahmenbedingungen des zukunftsbezogenen Handelns der jeweiligen Adressatinnen und Adressaten beurteilen. Sie haben die Fähigkeit, das theoretische und handlungsrelevante Wissen in ausgewählten Arbeitsfeldern des Einsatzfeldes Politik anzuwenden und können in diesem Kontext Zukunftsstudien eigenständig konzipieren. Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit, eigene wie auch Zukunftsstudien Dritter sachadäquat zu beurteilen und sich über Fachgrenzen und Grenzen des Einsatzfeldes hinaus in Form eines interdisziplinären Dialogs auszutauschen.			
Inhalte: Das Modul bietet den Studentinnen und Studenten im Anschluss an Modul 1 eine vertiefende und praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Einsatzfeld Politik und den darin wirkenden Adressatinnen und Adressaten und deren Handlungslogiken. Die Studentinnen und Studenten lernen die verschiedenen Aufgaben von Zukunftsforschung im Einsatzfeld Politik kennen. Sie lernen ferner für den Politikbereich Zukunftsbilder zu entwerfen und die Selbstbeobachtung von Politik in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Formen zu organisieren bzw. zu begleiten. Das <i>Seminar</i> ermöglicht eine theoretische Einordnung und Diskussion von Ansätzen und Methoden der Zukunftsforschung und Zukunftsgestaltung in gesellschaftlichen Bereichen, in denen Verteilungsfragen, Interessensausgleiche und Machtansprüche in organisierter Form verhandelt werden. Wesentliche institutionellen Akteure, Formen und Prozesse auf lokaler, nationaler, inter- und supranationaler Ebene werden vermittelt und anhand von beispielhaften Vorhaben, Konzepten und Fallstudien vertieft und diskutiert. Dabei werden die jeweiligen Kontexte, Bedingungen sowie Entscheidungs- und Handlungslogiken und die dort wirksamen Zukunftsbilder untersucht. Ferner wird geklärt, welche Ziele, Beiträge und Funktionen Zukunftsforschung im jeweiligen Einsatzfeld und für die unterschiedlichen Adressaten besitzt. Dabei werden möglichst auch Beispiele aus anderen Ländern bzw. internationale Aktivitäten berücksichtigt. In der <i>Übung</i> werden Fragestellungen zu ausgewählten Themenfeldern und -komplexen aus Politik und Governance vertiefend diskutiert und beforscht. Beispiele hierfür sind Politische Utopien und Leitbilder; Policy und Governance auf EU-Ebene, Governance neuer und emergierender Technowissenschaften, Energie- und Klimapolitik, Landwirtschafts- und Mobilitätspolitik. Die Studentinnen und Studenten entwickeln anhand der Analyse und Reflexion ausgewählter Zukunftsstudien im Einsatzfeld gemeinsam oder in kleinen Teams Fragestellungen für die Konzeption und Durchführung eigener Fallstudien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Kurzreferat mit Handout)	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 70 Präsenzzeit Übung 15
Übung	15 h (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. E-Portfolio)	Vor- und Nachbereitung Übung 85 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 6c: Einsatzfeld Wirtschaft			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1: Grundlagen und Einsatzfelder			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die spezifischen Aufgabenstellungen und Herausforderungen des Praxisfeldes Wirtschaft zu benennen und zu reflektieren. Sie können die Rahmenbedingungen des zukunftsbezogenen Handelns der jeweiligen Adressatinnen und Adressaten beurteilen. Sie haben die Fähigkeit, das theoretische und handlungsrelevante Wissen in ausgewählten Arbeitsfeldern des Einsatzfeldes Wirtschaft anzuwenden und können in diesem Kontext Zukunftsstudien eigenständig konzipieren. Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit, eigene wie auch Zukunftsstudien Dritter sachadäquat zu beurteilen und sich über Fachgrenzen und Grenzen des Einsatzfeldes hinaus in Form eines interdisziplinären Dialogs auszutauschen.			
Inhalte: Das Modul bietet den Studentinnen und Studenten im Anschluss an Modul 1 eine vertiefende und praxisorientierte Auseinandersetzung mit Einsatzfeld Wirtschaft und den darin wirkenden Adressatinnen und Adressaten sowie deren Handlungslogiken. Die Studentinnen und Studenten lernen die verschiedenen Aufgaben von Zukunftsforschung im Einsatzfeld Wirtschaft kennen. Sie lernen ferner für den Bereich Wirtschaft Zukunftsbilder zu entwerfen und die Selbstbeobachtung von Akteuren im Einsatzfeld in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Formen zu organisieren bzw. zu begleiten. Das <i>Seminar</i> dient der praktischen Anwendung und Erprobung von Ansätzen und Methoden der Zukunftsforschung im volks- oder betriebswirtschaftlichen Kontext. Aus den folgenden oder weiteren Themen werden ausgewählte behandelt: Sachliche und funktionale Bezüge für Zukunftsforschung mit Adressaten und Adressatinnen in wirtschaftlichen, unternehmerischen oder anderen auf Wirtschaft und Unternehmen ausgerichteten Kontexten sowie Funktionen, Formen und Bezeichnungen wirtschaftsbezogener Zukunftsforschung; die relevante Umwelt in einzelwirtschaftlicher Zukunftsforschung: Mikro- und Makroumwelt als Gestaltungsfeld und -rahmen sowie als Feld intendierter und nicht intendierter Haupt- und Nebenfolgen, die Repräsentation von Zukunft im sozialen System der Organisation bzw. des Unternehmens; Bedingungen und Hemmnisse für die Wirksamkeit von Zukunftsforschung im Anwendungsfeld Wirtschaft: Wandel, Innovation und Organisationskultur. In der <i>Übung</i> werden ausgewählte Themenfelder vertiefend diskutiert und beforscht. Beispiele hierfür sind: Konzepte von Strategie- und Entscheidungsprozessen; Zukunftsforschung in Innovationsprozessen; Gender-Mainstreaming und Budgeting; Umwelt-Komplexität und -Dynamik; Muster von Marktdiffusionen; Internationalisierung und Globalisierung der Gegenstände; Wohlstands-, Wohlfahrts- und Lebensqualitätsindizes in ihrer Abhängigkeit von Wirtschaftsentwicklungen. Die Studentinnen und Studenten entwickeln anhand der Analyse und Reflexion ausgewählter Zukunftsstudien im Einsatzfeld gemeinsam oder in kleinen Teams Fragestellungen für die Konzeption und Durchführung eigener Fallstudien.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Kurzreferat mit Handout)	Präsenzzeit Seminar 30 Vor- und Nachbereitung Seminar 70 Präsenzzeit Übung 15
Übung	15 h (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. E-Portfolio)	Vor- und Nachbereitung Übung 85 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:		Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Modul 6d: Einsatzfeld Technik			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1: Grundlagen und Einsatzfelder			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten sind in der Lage, die spezifischen Aufgabenstellungen und Herausforderungen des Praxisfeldes Technik zu benennen und zu reflektieren. Sie können die Rahmenbedingungen des zukunftsbezogenen Handelns der jeweiligen Adressatinnen und Adressaten beurteilen. Sie haben die Fähigkeit, das theoretische und handlungsrelevante Wissen in ausgewählten Arbeitsfeldern des Einsatzfeldes Technik anzuwenden und können in diesem Kontext Zukunftsstudien eigenständig konzipieren. Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit, eigene wie auch Zukunftsstudien Dritter sachadäquat zu beurteilen und sich über Fachgrenzen und Grenzen des Einsatzfeldes hinaus in Form eines interdisziplinären Dialogs auszutauschen.			
Inhalte: Das Modul bietet den Studentinnen und Studenten im Anschluss an Modul 1 eine vertiefende und praxisorientierte Auseinandersetzung mit dem Einsatzfeld Technik und den darin wirkenden Adressatinnen und Adressaten sowie deren Handlungslogiken. Die Studentinnen und Studenten lernen die verschiedenen Aufgaben von Zukunftsforschung im Einsatzfeld Technik kennen. Sie lernen ferner für die Technologieentwicklung Zukunftsbilder zu entwerfen und die Selbstbeobachtung von Technikentwicklern/innen in ihren unterschiedlichen Ausprägungen und Formen zu organisieren bzw. zu begleiten. Das <i>Seminar</i> thematisiert die Analyse von Pfaden und Mustern der Technikentwicklung und -adoption in Wechselwirkung mit angewandter und Grundlagenforschung sowie dem gesellschaftlichen, politischen und ökonomischen Kontext. Das Seminar soll das Arbeitsgebiet Technologie systematisch unter Berücksichtigung der wesentlichen und etablierten Ansätze (insbesondere Technikfolgenabschätzung, Innovations- und Diffusionsforschung) erschließen. In Bezug auf die Grundlagen wird ein Überblick über die Grundlagen der Technikphilosophie gegeben, die Abgrenzung von Wissenschaft und Technologie geklärt, Definitionen und Taxonomie von Technologie erörtert, Technologie als Artefakt, Wissen und Prozess kennen gelernt, Ethik und Ästhetik von Technologie thematisiert und das soziotechnische System umrissen. Aus den folgenden oder weiteren Aspekten werden ausgewählte vertieft behandelt: Schlüsselfragestellungen im Anwendungsgebiet Technologie, insbesondere: Technikgenese, Muster, Richtung und Steuerbarkeit der Technologieevolution, Technologie als sozialer Prozess etc.; Beiträge der Forschung über Technologie aus Zukunftsforschung und anderen Disziplinen (z. B. Philosophie, Soziologie, Technikwissenschaften) im Hinblick auf Grundlagen und Schlüsselfragestellungen; Vorstellung und Diskussion typischer Forschungsfelder im Anwendungsgebiet Technologie (Beispielsweise: Innovation, Folgenabschätzung, Risiko-, Adoptions-, Akzeptanzforschung); weitere relevante Aspekte der Forschungsfelder wie z. B. Gender, Nachhaltigkeit, Suffizienz und besondere Fragestellungen aus Einzeldisziplinen (beispielsweise die feministische Techniksoziologie). In der <i>Übung</i> werden die im Seminar vermittelten Kenntnisse aufgegriffen. Im Mittelpunkt stehen die eigenständige Auseinandersetzung der Studentinnen und Studenten mit den Ansätzen der wissenschaftlichen Zukunftsforschung, deren Methoden und der Integration dieser Methoden in Forschungsprozesse anhand der Analyse und Reflexion vorbildhafter Zukunftsstudien im Einsatzfeld (z. B. Technologiefrüherkennung, Technikfolgenabschätzung, Technologie-Trend-Radar, etc.) sowie durch den Entwurf und die ansatzweise Durchführung eigener Forschungsprozesse und Technologieanalysen.			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Seminar	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Kurzreferat mit Handout)	Präsenzzeit Seminar 30
			Vor- und Nachbereitung Seminar 70
Übung	15 h (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. E-Portfolio)	Präsenzzeit Übung 15
			Vor- und Nachbereitung Übung 85 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 100

Veranstaltungssprache:	Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:	Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:	300 Stunden	10 LP
Dauer des Moduls:	Zwei Semester	
Häufigkeit des Angebots:	Jedes Sommersemester	
Verwendbarkeit:	Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

2. Berufspraktische Module

Modul 7: Berufspraktische Kompetenzentwicklung
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r
Zugangsvoraussetzungen: Keine
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten besitzen praxisrelevante Kenntnisse und Fertigkeiten über den gesamten Forschungsprozess einer Zukunftsstudie und können diese anwenden. Dieses umfasst den gesamten Prozess, beginnend mit der Möglichkeit der Akquise bis hin zu den verschiedenen Formen der Verwertung wissenschaftlicher Erkenntnisse. Die Studentinnen und Studenten verfügen über Kompetenzen zur Kommunikation der Ergebnisse der Zukunftsforschung und zur wissenschaftlichen Begleitung von Prozessen partizipativer Zukunftsforschung. Sie sind in der Lage, den Prozess wissenschaftlichen Arbeitens zu reflektieren und haben sich mit ihren persönlichen Zukünften auseinandergesetzt.
Inhalte: Das Modul vermittelt und vertieft in drei Übungen berufspraktische Kenntnisse und Fertigkeiten für den Einsatz in unterschiedlichen Arbeitsfeldern in Gesellschaft, Politik, Wirtschaft und Technik. In <i>Übung 1</i> wird ein vertiefender Überblick über den Ablauf eines Forschungsprozesses gegeben, von der Projektkonzeption und -beantragung über die Organisation und Durchführung bis zum Endbericht bzw. zur abschließenden Präsentation der Ergebnisse. Hierbei wird an exemplarischen Beispielen umfassend behandelt, wie Fördermittel für (Zukunfts-)Forschungsprojekte unterschiedlicher Art akquiriert werden können und wie Förderanträge aufgebaut sein sollten. Daran anschließend konzipieren, planen und präsentieren die Studentinnen und Studenten in Kleingruppen ein Forschungsprojekt bzw. Drittmittelvorhaben, das die Entwicklung einer eigenen Projektidee, die Planung einer Projektgruppe, die Entwicklung einer methodischen Konzeption sowie eine Kostenkalkulation mit einschließt. In <i>Übung 2</i> entwickeln die Studentinnen und Studenten nach einer systematischen Darstellung von Implementationszielen von Foresightprozessen (tangible Produkte; intangible Produkte, Auswirkungen auf Teilnehmerinnen und Teilnehmer) eine Umsetzungsstrategie für ein eigenes Forschungsprojekt. Außerdem werden unterschiedliche Präsentationsformen wissenschaftlicher Forschung (z. B. Konferenzbeiträge, Projektberichte, Artikel für Fachzeitschriften) systematisch vorgestellt und diese anhand konkreter (Gruppen-)Aufgaben mit den Studentinnen und Studenten für Nutzung in der (Forschungs-)Praxis eingeübt. In <i>Übung 3</i> werden folgende oder weitere praxisrelevante Aspekte aufgegriffen, z. B. die Erforschung persönlicher beruflicher Zukünfte auf der Basis der Entwicklung persönlicher Szenarien und damit verbundenen Strategien; spezielle Kompetenztrainings (z. B. Stimm- und Sprechtraining, Moderationstechnik, Schreibwerkstatt etc.) ggf. auch im Rahmen einer Kooperation mit dem Weiterbildungszentrum der Freien Universität Berlin.

Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)					
Übung 1	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Konzeption, Präsentation und Diskussion einer Zukunftsstudie/ Forschungsdesign etc.	<table border="0"> <tr> <td data-bbox="979 533 1169 566">Präsenzzeit Übungen</td> <td data-bbox="1385 533 1422 566">90</td> </tr> <tr> <td data-bbox="979 577 1273 640">Vor- und Nachbereitung Übungen</td> <td data-bbox="1374 607 1433 640">210</td> </tr> </table>		Präsenzzeit Übungen	90	Vor- und Nachbereitung Übungen	210
Präsenzzeit Übungen	90							
Vor- und Nachbereitung Übungen	210							
Übung 2	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Arbeitsaufträge aufgrund strukturierter Vorgaben (z. B. Poster und Präsentation und Diskussion einer Zukunftsstudie/Forschungsdesign						
Übung 3	2 (kann als Blockveranstaltung angeboten werden)	Diskussionsbeteiligung, Bearbeitung von Übungsaufgaben						
Veranstaltungssprache:		Deutsch						
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja						
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		300 Stunden	10 LP					
Dauer des Moduls:		Drei Semester						
Häufigkeit des Angebots:		Einmal pro Studienjahr (Beginn Sommersemester)						
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung						

Modul 8: Projektpraktikum			
Hochschule/Fachbereich/Institut: Freie Universität Berlin/Erziehungswissenschaft und Psychologie/Arbeitsbereich Erziehungswissenschaftliche Zukunftsforschung			
Modulverantwortliche/r: Studiengangsbeauftragte/r			
Zugangsvoraussetzungen: Erfolgreicher Abschluss des Moduls 1: Grundlagen und Einsatzfelder und des Moduls 2: Methoden und methodologische Grundlagen			
Qualifikationsziele: Die Studentinnen und Studenten verfügen über die Fähigkeit, die im Studium erworbenen theoretischen und praktischen Kenntnisse in der Berufspraxis bzw. Praxisforschung anzuwenden. Sie besitzen ein reflektiertes Erfahrungs- und Handlungswissen im Hinblick auf eine Tätigkeit in einem Einsatzfeld bzw. über maßgebliche Teile eines Projektzyklus der Zukunftsforschung (von der Antragstellung zur Präsentation und Verwertung der Ergebnisse). Sie können ihre im Projektpraktikum vertieften und erweiterten überfachlichen Qualifikationen anwenden. Die Studentinnen und Studenten besitzen eine fundierte Einschätzung bezüglich ihrer Eignung für eine berufliche Tätigkeit im jeweiligen Berufs- bzw. Einsatzfeld.			
Inhalte: Das <i>Projektpraktikum</i> beinhaltet die Mitarbeit in einem oder mehreren Projekten in einer nationalen oder internationalen Forschungs- oder Beratungseinrichtung oder ein eigenes Forschungsprojekt für einen konkreten Bedarfsträger. Im Praktikum sollten wesentliche Teile eines Projektzyklus bearbeitet werden – von der Planung, Beantragung und Durchführung bis zur Auswertung und Präsentation bzw. zur Verwertung der Ergebnisse. Diese Abschnitte können auch in unterschiedlichen Projekten begleitet werden. In einem begleitenden <i>Kolloquium</i> wird das Praktikum/Projekt vor dem Hintergrund der im Studiengang erworbenen theoretischen und berufspraktischen Kenntnisse reflektiert. Ferner werden Hilfestellungen bei der Umsetzung der Untersuchungsvorhaben geboten. Darüber hinaus findet eine Auseinandersetzung mit allgemeinen Fragen beruflicher Perspektiven statt (z. B. Bewerbung und Vorstellung, Professionsverständnis, Rolle von Networking – u. a. auch unter gender-spezifischem Blickwinkel).			
Lehr- und Lernformen	Präsenzstudium (Semesterwochenstunden = SWS)	Formen aktiver Teilnahme	Arbeitsaufwand (Stunden)
Projektpraktikum	400 h	–	Präsenzzeit Projektpraktikum 400 Vor- und Nachbereitung Projektpraktikum 40 Präsenzzeit Kolloquium 10
Kolloquium	10 h (Blended Learning)	Diskussionsbeteiligung, Kurzvortrag, E-Portfolio	Vor- und Nachbereitung Kolloquium 10 Prüfungsvorbereitung und Prüfung 40
Veranstaltungssprache:		Deutsch	
Pflicht zur regelmäßigen Teilnahme:		Ja	
Arbeitszeitaufwand insgesamt:		450 Stunden	15 LP
Dauer des Moduls:		Ein Semester	
Häufigkeit des Angebots:		Jedes Wintersemester	
Verwendbarkeit:		Weiterbildender Masterstudiengang Zukunftsforschung	

Anlage 2: Exemplarischer Studienverlaufsplan

FS	Fachmodule			Spezialisierungs- module	Berufspraktische Module	Masterarbeit
	M1 Grundlagen und Einsatzfelder 2 Vorlesungen und Tutorium 10 LP	M2 Methoden und methodologische Grundlagen Vorlesung und Seminar 10 LP	M3 Innovations- forschung und -management Seminar und Übung 10 LP			
1 30 LP	M4 Konzepte, Ziele und Heraus- forderungen 2 Seminare 5 LP	M5 Methoden: Anwendung und Reflexion 2 Seminare	M6a (b, c oder d) Einsatzfeld Gesellschaft (P, W, oder T) Seminar	M7 Berufs- praktische Kompetenz- entwicklung Übung 1		
2 29 LP		Übung 15 LP	und Übung 10 LP	Übung 2	M8 Projekt- praktikum Projekt bzw. Praktikum und Kolloquium 15 LP	
3 30 LP				Übung 3 10 LP		Masterarbeit mit Präsentation der Ergebnisse 30 LP
4. 31 LP						